**Zeitschrift:** Museum Helveticum : schweizerische Zeitschrift für klassische

Altertumswissenschaft = Revue suisse pour l'étude de l'antiquité

classique = Rivista svizzera di filologia classica

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Altertumswissenschaft

**Band:** 11 (1954)

Heft: 3

**Artikel:** Zur Geschichte des Imperativs adesto

Autor: Siegert, Hans

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-12477

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Zur Geschichte des Imperativs adesto

Von Hans Siegert, Ingolstadt

Während im späteren Latein, zuerst in der vornehmeren Sprache, der Imp. Fut. immer mehr zurückging (s. Svennung, *Untersuchungen z. Palladius* 469 ff.), ist er bei esse allmählich alleinherrschend geworden. Zuerst wich der Imp. Präs. es «sei» wegen seiner Einsilbigkeit der volleren Form esto; analog dazu wurde auch der Plural este durch estote verdrängt<sup>1</sup>. Aus Sprachnot<sup>2</sup> erhalten blieb die 2. Sing. Ind. Präs. es «du bist». Schließlich hat diese Formenverteilung bei esse auch auf das Kompositum adesse eingewirkt dergestalt, daß ades als Imperativ verschwindet<sup>3</sup> und nur mehr als Indikativ fungiert. Da im Thes. s.v. assum auf diese Entwicklung nicht geachtet ist<sup>4</sup>, so sei – im Anschluß an meine Untersuchung im Mus. Helv. 1952, 182 ff. und 256 – das diesbezügliche Material vorgelegt.

Wohl das älteste Beispiel für adesto als Imperativ der 2. Pers. ist die von Servius zitierte Gebetsformel adesto, Tiberine, cum tuis undis: Carm. frg. Serv. Aen. 8, 72 (Morel, Frg. p. lat. 1927, p. 5). Hierauf folgt Ps. Apul. Asclep. 3 nunc mihi adesto totus, quantum mente vales, ein Gebet des Trimegistus an Asclepius; das dem Imperativ beigefügte nunc deutet eine präsentische, aktuelle Bedeutung an. Wohl generelle Verwendung zeigt das christliche Gebet Ps. Hil. Hymn. (ed. Feder) p. 246, 13 adesto, rerum conditor. Zum ersten Mal<sup>5</sup> tritt die Form in Nachbarschaft zu einem Imp. Präs. auf bei Vopisc. Prob. 7, 3 adesto igitur nostris necessitatibus,

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> s. Blase, *Hist. Gr. d. lat. Spr.* III 1, 241; Wackernagel NGWG (1906) 181 und *Synt.* I<sup>2</sup> 133; Leumann-Hofmann, *Lat. Grammatik* 17. 322f. 576; Löfstedt, *Synt.* II 38ff.; Havers, *Hdb. d. erkl. Synt.* 179. Umfassende Lit. bei F. Blatt, *Wortumfang und Satzrhythmus im Latein*, Mél. Pedersen (1937) 246–256.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Da später adesse im Sinne von esse verwendet worden ist, so hätte man zur Vermeidung des einsilbigen es auf ades zurückgreifen können, jedoch zeigen die im Thes. II 925, 74 ff. aufgeführten Belege keinen solchen Ersatz. Zum Problem selbst vgl. A. Brewer, Kommodian von Gaza (1906) 333 und ALL 4, 48; Katwijk, Lex. Comm. (1934) s.v. assum. Für Paul. Nol. s. P. L. Kraus, Die poet. Sprache d. P.N., Diss. Würzburg (1918) 26; für Sedulius s. Nic. Scheps, Sedul. (1938) 104.

<sup>&</sup>lt;sup>3</sup> Auf das völlige Verschwinden des Imp. Präs. weisen auch die im Thes. II 923, 82f. erwähnten Glossen, insofern sie ein adesto(te) mit einem synonymen Imp. Präs. umschreiben: adesto: succurre. adestote: succurrite. Eine Form adeste erscheint dem Glossator ungewöhnlich und deshalb erklärungsbedürftig, daher adeste: adestote, subvenite, succurrite.

<sup>&</sup>lt;sup>4</sup> Thes. II 915, 29 ff. findet sich trotz der Rubrik ades, adeste, adeste kein einziger Beleg für letzteres.

<sup>&</sup>lt;sup>5</sup> Ov. Met. 2, 44 quodvis pete munus ... promissis testis adesto dis iuranda palus gehört nicht hierher, weil pete 2. Pers., adesto 3. Pers. ist. Da es keinen Imp. Präs. der 3. Pers. gibt, bleibt als Ersatz nur entweder der Imp. Fut., wie z. B. Comm. Instr. 2, 35, 13 domus orationis adesto (= esto, vgl. Anm. 2), oder aber die 3. Pers. des Konjunktivs. Beispiele dafür in der liturgischen Sprache s. u. S. 198; bei Ov. Fasti III 834 studiis adsit amica meis (sc. dea). – Auf das Nebeneinander des Imp. Fut. von esse mit dem Imp. Präs. anderer Verba hat meines Wissens zum ersten Mal geachtet H. Schneider, Die Casus, Tempora und

tuae familiae adsere ut soles rem publicam; das gleiche Verhältnis im Plural<sup>6</sup> bei Optat. 5, 3 (= Ziwsa p. 124, 14) nunc adestote, omnes turbae ... quid liceat, discite. Nebeneinanderstellung von Imp. Fut. und Imp. Präs. auch bei Amm. 15, 8, 13 adesto igitur laborum periculorumque particeps, et tutelam ministerii suscipe Galliarum ... consiste inter signiferos ipsos; doch zeigt Blase a. a. O. 241, daß Ammian auch sonst die Imperative vertauscht: 20, 8, 11 accipito – nec existimes, vel admittas – sed adverte – et suscipito; ignosce.

Für die Vulgata hat Wackernagel a. a. O. 180 festgestellt, daß es nur in der Bedeutung «du bist» vorkommt, an Imperativen findet sich nur esto und estote. Dementsprechend heißt es II Reg. 20, 4 convoca mihi omnes viros Juda in diem tertium, et tu adesto praesens, wogegen Psalm 138, 8 ades 2. Ind. Präs. ist.

Weitere christliche Belege: Prudentius, Cath. 7, 3 adesto castis, Christe, parsimoniis; Perist. 5, 545 adesto nunc et percipe voces precantum supplices, wo sowohl das Adverb nunc wie auch der folgende Imp. Präs. auf die aktuelle Verwendung der Form adesto hindeuten. Bei Ennodius sind drei einschlägige Stellen gesichert: Ep. 3, 25 (p. 90, 13 Hartel) adesto partibus tuis; Ep. 4, 3 (p. 99, 15) age, electe dei, pro me humili quod coepisti et partibus tuis adesto, dum precum in me adsiduitate diluis quod ego collegi ubertate culparum; Opusc. 5, 29 (p. 401, 9) adesto, rex gloriae, adesto supplicanti et secundum benignitatis tuae consuetudinem secutura dispone. Vielleicht ist Ep. 6, 35 (p. 169, 22) das von T überlieferte adesto ergo supplici precibus vestris trotz des Plurals vestris zu belassen; dem Schreiber mochte bei adesto eine Anrede domina mi vorschweben, das gleich nachher erscheint. Jedenfalls wäre der von den Herausgebern eingesetzte Imp. Plur. adeste um diese Zeit völlig vereinzelt (vgl. Anmerkung 3).

Für Ausonius gestattet der Index von Souchay 1730 eine vergleichende Betrachtung. Demnach findet sich adesto nur einmal (mit vorausgehendem esto) Aus. 360, 1 (= p. 218 Peiper)

Contentus esto, Paule mi, Lasciva, Paule, pagina: Ridere, nil ultra, expeto.

Sed cum legeris, adesto mihi adversum eos, qui ... jedoch ades (168, 18 = p. 35 P. und 419, 4 = p. 354 P.) sowie abes (349, 18 = p. 253 P.) sind 2. Ind. Präs. Esto wird achtmal belegt: 5, 2 (p. 322); 195, 3 (p. 53); 201, 6 (p. 61); 340 B 2 (p. 159); 360, 1 (p. 218); 361, 50 (p. 411); 362, 40. 42 (p. 89) immer in der 2. Pers.; die Mehrzahl in der 3. Pers. 417, 60 (p. 278) Romana procul tibi nomina sunto. Es erscheint im Index achtzehnmal, aber immer als Indikativ, wie die Nachprüfung ergab. Von adesse abgesehen treffen wir bei keinem Kompositum von esse eine

Modi bei Commodian (Nürnberg 1889) 24, der folgende Beispiele anführt: currite ... estote parati 1, 9, 4; observa ... esto 1, 30, 18; relinque ... esto 2, 5, 4; noli ... esto 2, 12, 15; te vesti et esto securus 2, 21, 16; estote prudentes ... videte ... providete A 67 ff.

<sup>&</sup>lt;sup>6</sup> Wenn Georges noch in der 8. Aufl. I (1913) 649 anführt adestote omnes animis: Cic., so bezieht sich dieses Zitat auf Sull. 33, wo die Herausgeber mindestens seit Koch-Landgraf (1885) adeste lesen; vgl. z. B. Apparat bei H. Kasten, 2. Aufl. (Leipzig 1940), zur Stelle.

Imperativform an. – Die von anderen Verben gebildeten fut. Imperative stellen bei Ausonius im Vergleich zur Häufigkeit der präs. Befehlsformen Ausnahmen dar. Außer zweimaligem scito (215, 12 = p. 70 und 301, 13 = p. 172, 64) und dreimaligem memento (314, 5 = p. 408, 40; 399, 7 = p. 229; 469, 21 = p. 4, hier neben einsilbigem Imp. Präs. tu modo te iussisse, pater Romane, memento | inque meis culpis da tibi tu veniam) finden wir nur caveto (312, 5 = p. 407, 26 multis terribilis caveto multos), pareto (310, 5 = p. 407, 12 pareto legi, quisque legem sanxeris) und habeto (202, 8 = p. 61 hoc nostrum munus habeto: vale). Dabei ist zu beachten, daß caveto und wohl auch pareto generelle Befehlsformen der 3. Person<sup>7</sup> darstellen und daß beide Sätze unter den Aussprüchen der sieben Weisen stehen, deren Autorschaft zweifelhaft ist. Die Form cave und habe kommt je zweimal vor. Ein textkritisches Problem liegt 90, 3 (p. 345 nr. XC 1) vor, wo die modernen Herausgeber ein überliefertes misce in misceto ändern, obwohl in der Umgebung lauter Imp. Präs. stehen:

Hoc quod amare vocant solve aut misceto Cupido: Aut neutrum flammis ure vel ure duo.

Vielleicht bietet Souchay eine bessere Konjektur, der liest:

Hoc quod amare vocant misce aut dissolve Cupido.

Beachtlich noch folgende Stellen: 307, 5 (p. 180, 5) hat Heinsius überliefertes venit (V, veni cet.) in venito geändert, ihm folgt Schenkl 111, 5 Romana sic est vox: Venito in tempore; diese Lesung würde gut zu den oben erwähnten generellen Befehlsformen caveto und pareto passen. Die acht weiteren Imperativformen veni drücken alle aktuellen Befehl aus. Konjektur ist auch Souchay 323, 13 adnuito; Peiper (258, 13) und Schenkl (40, 13) lesen mit V adnuit. Hervorhebung verdient der Umstand, daß keiner der obigen Imp. Fut. mit dem Abl. Sing. des Part.P.P. zusammenfällt; die einzige diesbezügliche doppeldeutige Form wäre addito bei Souchay 396, 28, aber dies ist eine Konjektur für überliefertes adde, die von den modernen Hss. abgelehnt wird, vgl. Peiper (251, 27) und Schenkl (165, 27) zur Stelle. Das Bestreben, solche durch lautliche und syntaktische Vorgänge immer mehr überhandnehmenden Gleichlautformen zu vermeiden, war vermutlich einer der Gründe für das Aussterben des Imp. Fut. Sing. (vgl. Svennung, Pall. 471f.). Der einsilbige Imperativ i, der nach Wackernagel a. a. O. 181f. in der Vulgata unbekannt ist und in 168 Fällen durch vade ersetzt wird, während der Plural 68mal ite lautet, nie vadite, begegnet bei Ausonius 334, 48 (p. 120) in der Formel i nunc (vgl. Thes. V 2, 632, 1 f. u. 37 ff.); die Form vade fehlt, vereinzelt ist pervade (333, 8 = p. 27). Für redi gibt es vier Belege: 25, 2 (p. 329); 155, 4 (p. 12); 413, 19. 28 (p. 271) und ebensoviele für ite: 157, 34 (p. 15); 286, 11 (p. 145 lin. 12); 287, 9 (p. 145 lin. 23); 332, 25 (p. 25 lin. 25).

Wenn wir zum Schluß noch einen kurzen Blick auf die liturgische Sprache der katholischen Kirche werfen, so beobachten wir auch hier das völlige Fehlen eines Imperativs es oder ades (prodes). Daraus erklärt sich z. B. folgender Wechsel der

<sup>&</sup>lt;sup>7</sup> Vgl. dazu Anm. 5.

Befehlsformen in der Allerheiligenlitanei: Propitius esto / parce nobis, Domine; Propitius esto / exaudi nos, Domine. Das Nebeneinander des Imp. Fut. 2. Sing. adesto mit einem Imp. Präs. begegnet im römischen Missale auf Schritt und Tritt; zwei Beispiele: die 19 Martii (S. Joseph) Postcommunio: adesto nobis, quaesumus, misericors Deus, et ... dona custodi; Orationes diversae nr. 12 Oratio: Deus, refugium nostrum et virtus: adesto piis Ecclesiae tuae precibus ... et praesta. Betrachtet man die Indices der liturgischen Formeln bei H. A. Wilson, The Gelasian Sacramentary (Oxford 1894), bei Ch. L. Feltoe, Sacramentarium Leonianum (Cambr. 1896) oder bei Lietzmann-Bornkamm, Das Sacramentarium Gregorianum (Münster 1921), so wird man außer adesto (bei Wilson über achtzigmal als Gebetsanfang), esto, memento keinen Imp. Fut. finden. Die 3. Person Imp. wird durch sit, adsit (bei Wilson elfmal im Index) oder prosit umschrieben (z. B. Wilson p. 242: mystica nobis, Domine, prosit oblatio). An einsilbigen Imperativen haben sich anscheinend nur gehalten fac (bei Wilson als Gebetsanfang neunzehnmal verzeichnet) und da (bei Feltoe 51mal als Anfang einer Gebetsformel aufgeführt). Wenn Löfstedt, Synt. II 55f. das Weiterleben des Imp. da damit erklärt, daß es durch Verbindungen wie da mihi, da mi, da nobis gestützt worden sei, so scheint ihm die liturgische Sprache rechtzugeben. Von den 51 Beispielen aus Feltoe kommen 28 auf die Formel da nobis, von den 19 mit fac beginnenden Formeln folgt dem Imp. in 14 Fällen das Pronomen nos. Aber auch ein nachfolgendes quaesumus scheint einsilbige Imperative zu stützen (da quaesumus findet sich neunzehnmal im Index Feltoe, einmal fac quaesumus bei Wilson). In all diesen Formeln sind da und fac eben nicht autonom, sondern akzessorisch verwendet, wie Blatt a. a. O. 256 im Anschluß an Meillet sich ausdrückt.

Da adesto, wie wir oben gesehen haben, seit seinem ersten Auftreten als Gebetsformel verwendet wird, liegt die Vermutung nahe, daß das häufige Vorkommen dieses Imperativs in christlichen Gebeten durch heidnische Vorbilder gefördert worden sei; ob aber das Ite missa est der katholischen Meßliturgie in irgendeinem Zusammenhang steht mit der umbrischen Formel etato Iiouinur «itatote, Iguvini», wie F. J. Dölger, Ite missa est und Itote Iguvini in Antike und Christentum 6 (1940) 130f. im Anschluß an F. Buecheler, Umbrica (1883), 103 behauptet, erscheint mehr als fraglich. Es gibt keinen Anhaltspunkt für das Auftreten der umbrischen Formel in lateinischer Sprache<sup>8</sup>, außerdem ist die christliche Entlassungsformel, die frühestens Anfang des 5. Jahrhunderts nachzuweisen ist (Dölger, Antike und Christentum 6, 108ff.; Manser, Lexikon f. Theol. u. Kirche V 660f. setzt sie Ende des 5. Jahrhunderts), von dem vermeintlichen Urbild zeitlich zu weit entfernt.

<sup>&</sup>lt;sup>8</sup> Dölger stand wohl zu sehr unter dem Eindruck der lateinischen Übersetzung Buechelers; gäbe es für das *Ite missa est* wirklich ein vorchristliches Urbild in lateinischer Sprache, dann müßte dies angesichts des Beharrungsvermögens ritueller Gebetsrufe bereits den Imp. Präs. *ite* enthalten.